



sia gGmbH . Ulmer Straße 15 . 86154 Augsburg



sia
Sozialpädagogisches Institut der Augsburger
Gesellschaft für Lehmbau, Bildung und Arbeit gGmbH

Jahresbericht 2016

Streetwork Friedberg

Streetwork Friedberg

Marienplatz 15
86316 Friedberg

KONTAKT Elisabeth Eisenacher
TELEFON 0174 3225388
E-MAIL info@sia-augsburg.de
WEB www.sia-augsburg.de

1. Einleitung

Seit dem Jahr 2009 ist die mobile Jugendarbeit/das Streetwork in der Trägerschaft vom „Sozialpädagogischen Institut der Augsburger Lehmbaugruppe“ (SIA) ein fester Bestandteil in der Stadt Friedberg.

Im Fokus der Arbeit stehen schon immer die Interessen und Belange der Jugendlichen. Nach Möglichkeit sollen diese aufgegriffen und gefördert werden und mit den Anforderungen und Wünschen der Bürger in Einklang gebracht werden. Die Streetworker haben das Ziel, eine wirksame Basis für zukünftige Hilfen und gemeinsame Aktionen für und mit den jungen Menschen zu schaffen. Dabei ist eine reflektierte, wohlwollende und authentische Haltung wichtig. Streetwork muss niederschwellig angelegt sein. Deswegen müssen die Pädagogen nicht nur gut erreichbar und flexibel sein, sondern auch auf die Schweigepflicht und die Freiwilligkeit im Kontakt achten.

Nachdem der langjährige Streetworker Matthias Schäfer aufgrund der Entscheidung der Stadt, die Jugendarbeit, also Jugendzentrum und Streetwork, in eine Hand zu legen, seine Tätigkeit Mitte September beendet hat, arbeite ich, Elisabeth Eisenacher, in Friedberg nun alleine als Streetworkerin. Dennoch werde ich im Folgenden noch oft von uns Streetworkern sprechen, da viele der Tätigkeiten und Aktionen ja noch zusammen mit Matthias Schäfer ausgeführt wurden.

2. Regelmäßige Angebote

Basketballgruppe

Seit vier Jahren findet jeden Montag (außer an Feiertagen und in den Schulferien) eine vom Streetwork betreute Basketballgruppe in der Stadthalle statt (momentan von 16:45 Uhr bis 18:45 Uhr). In Bezug auf Alter, Herkunft und spielerischer Erfahrung setzt sich die Gruppe äußerst unterschiedlich zusammen. Das gemeinsame Spielen und der Spaß daran stehen hierbei im Vordergrund.

Ende letzten Jahres wurden auch wieder junge Asylbewerber zum Basketballspielen eingeladen. Der Hintergrundgedanke war hier, junge Einheimische und Asylbewerber zusammenzubringen und einen Teil zur Integration durch Sport beizutragen.

Das Angebot der Basketballgruppe wird in der Regel weiterhin gut angenommen. Die Atmosphäre innerhalb der Besucher ist durchaus angenehm. Während und auch nach der Basketballgruppe sind schon intensive Gespräche entstanden, aus denen zum Beispiel auch schon Einzelfallhilfen resultierten (siehe Punkt 5).

Jugendtreff im Wasserturm

Seit drei Jahren bieten wir Jugendlichen die Möglichkeit, sich im Wasserturm zu treffen. So können Kontakte entstehen bzw. gepflegt werden und junge Menschen finden unter Begleitung des Streetwork eine entspannte und vertrauensvolle Atmosphäre. Die Besucher sind überwiegend zwischen 15 und 20 Jahre alt. Sie nehmen sowohl das Angebot mit den anderen zusammen zu sein und zu spielen (beispielsweise Dart, Kicker, Tischtennis, Video- bzw. Gesellschaftsspiele) als auch uns Pädagogen als Ansprechpartner für verschiedene Belange zu nutzen gut an. Anfang des Jahres 2016 besuchte den Treff auch eine größere Gruppe von Asylbewerbern regelmäßig. So ist auch der Jugendtreff im Wasserturm eine schöne Möglichkeit, für Jugendliche verschiedener Kulturen zusammen zu kommen und sich gegenseitig kennen zu lernen. In diesem Rahmen hat auch eine Kochaktion stattgefunden, die allen Beteiligten große Freude bereitete.

Da die Anzahl der Besucher im Laufe des Jahres 2016 stark abgenommen hat, soll der Jugendtreff „wiederbelebt“ werden. Es ist geplant, dass wieder jeden Dienstag ab 17:00 Uhr für mehrere Stunden geöffnet ist. Die Öffnungszeiten sind jedoch flexibel und können je nach Bedarf der Jugendlichen geändert werden. Wenn keine Nachfrage besteht, gehen die Streetworker auch zu den Öffnungszeiten auf die Jugendlichen im öffentlichen Raum zu, um sie zum Treff einzuladen.

Bei beiden regelmäßigen Angeboten entstehen immer wieder Gespräche, die für einzelne Jugendliche bzw. junge Erwachsene sehr wichtig sind. Von Zeit zu Zeit entwickeln sich auf diesem Wege auch Einzelfallhilfen. Auf diese wird später im Punkt 5 des Jahresberichts noch genauer eingegangen. Des Weiteren können die Besucher beider Gruppen je nach Bedarf entweder mit dem Dienstbus oder mit dem privaten PKW nach Hause gebracht werden.

3. Veranstaltungen und Aktionen

„Skatejam“

Im Juli veranstaltete das Streetwork wieder eine „Skatejam“ am Skatepark zwischen Wulfertshausen und Stätzling, welche hauptsächlich von Skateboard- und Scooterfahrern und vereinzelt auch von Jugendlichen mit Inlinern und BMX-Rädern besucht wurde. Zudem wurde die Jam natürlich auch von etlichen jugendlichen Zuschauern frequentiert, um mit den anderen Jugendlichen vor Ort zusammen zu kommen, Musik zu hören oder sich einfach zu unterhalten.

Diesmal legten wir die Veranstaltung aufgrund der Beliebtheit der Jahre davor auf zwei aufeinander folgende Tage. Es wurde auch diesmal wieder gegrillt. Essen und Trinken war für alle Teilnehmer kostenlos. Wie die Jahre davor, gab es nur Getränke ohne Alkohol.

Um die Sicherheit zu gewährleisten war auch diesmal ein Sanitäter/Ersthelfer (ein ehemaliger Klient) vor Ort.

Es erschienen an beiden Tagen um die 60 bis 70 Personen. Es herrschte eine durchwegs positive Stimmung und einige der Jugendlichen halfen tatkräftig beim Auf- und Abbau (Biertische, Grill, Musikanlage) bzw. Aufräumen und Einsammeln des entstandenen Mülls mit.



Veranstaltungen im Rahmen des Ferienprogramms

Um ein wahrscheinliches Zustandekommen zu gewährleisten, haben wir in diesem Jahr unsere Veranstaltungen in den Sommerferien sowohl in Friedberg als auch Kissing (dort war Matthias Schäfer ebenfalls als Streetworker tätig) angeboten: Ausflug in den „Kletterwald Schloss Scherneck“, Fahrt zum „Allgäu Skyline Park“, eine Wanderung bzw. Sommerrodeln im Allgäu und einen Graffiti-Workshop.

In Friedberg wurde der Graffiti-Workshop am besten angenommen. Dieser wurde vom Streetwork zusammen mit einem Graffiti-Künstler geleitet. Zu Beginn des Workshops lernten die Jugendlichen in einem theoretischen Teil etwas über die Geschichte des Graffiti, über legales und illegales Sprühen... Im praktischen Teil dann konnten sie sich selbst im Sprühen ausprobieren. Dabei entstand ein Schriftzug auf einer von der Stadt zur Verfügung gestellten Stellwand. Des Weiteren konnten die Jugendlichen eigene Schablonen erstellen, um kleine Bilder zu kreieren, die im Anschluss an den Workshop mit nach Hause genommen werden konnten. Die Jugendlichen hatten über viele Stunden sichtlich viel Freude daran, sich künstlerisch zu betätigen.



Teilnahme an Fußballturnieren

Das Streetwork nahm im Sommer mit einer Gruppe von Jugendlichen an zwei verschiedenen Fußballturnieren statt, in Klosterlechfeld und in Friedberg selbst. Letzteres wurde vom Asylhelferkreis organisiert.

Spontane Angebote

Hin und wieder entstehen auch spontane Aktionen zusammen mit einzelnen Gruppen von Jugendlichen, wie zum Beispiel zusammen einen Ausflug oder auch Sport zu machen.

4. Begleitung von Festen

Ein weiterer Bereich unserer Tätigkeit in der mobilen Jugendarbeit ist die Begleitung von Festen und Veranstaltungen im öffentlichen Raum, welche von den jungen Menschen in Friedberg gerne besucht werden. Hierzu zählen beispielsweise der Fasching (hier vor allem die Tiefgaragenparty), das Volksfest im Sommer und der Weihnachtsmarkt. Auch im Rahmen dieser Veranstaltungen werden bereits bestehende Kontakte zu Jugendlichen vertieft und es gibt zudem die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen.

5. Einzelfallhilfen und -gespräche

Ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Einzelfallhilfe. Grundsätzlich handelt es sich bei der Einzelfallhilfe um Beratung oder Unterstützung, je nach Bedarf des jeweiligen Jugendlichen. So stehen also die Bewältigung von diversen Problemen und die Begleitung in schwierigen Lebenslagen im Fokus.

Im letzten Jahr berieten wir Jugendliche bzw. junge Erwachsene beispielsweise bei Bewerbungsprozessen, bei Problemen in der Schule oder auf der Arbeit (z.B. bei Mobbing) oder auch bei Unstimmigkeiten mit den Eltern/der Familie.

Vor allem ab Sommer 2016 hatten wir vermehrt Anfragen (u.a. auch per Facebook oder auch per Anruf). Teilweise mussten wir die jungen Menschen hier auch an weiterführende Fachstellen weitervermitteln, da es sich z.B. um akute psychische Probleme handelte.

6. Netzwerk, Kooperationen und kollegialer Austausch

Das Streetwork Friedberg hält steten Kontakt zu den verschiedensten Vernetzungspartnern in und um Friedberg.

In der Stadtverwaltung ist weiterhin unser hauptsächlicher Ansprechpartner Herr Büschel. Des Weiteren sind die Mitarbeiter des Jugendzentrums sehr wichtige Netzwerkpartner für die Streetworker, so also im letzten Jahr Herr Ivo Mannheim und Frau Sabrina Stellner. Seit November letzten Jahres stehe ich im regen Austausch mit der neuen Stadtjugendpflegerin Frau Linda Greiter. Zudem nimmt das Streetwork regelmäßig am Jugendrat teil. Hier sind zusammen mit Frau Greiter auch weitere gemeinsame Projekte geplant.

Es besteht auch reger Kontakt zu den Jugendlichen des selbst verwalteten Jugendtreffs „Tandem“.

Zudem nimmt das Streetwork an Arbeitsgruppen teil, wie zum Beispiel dem Arbeitskreis Jugend des südlichen Landkreises Aichach-Friedberg, in dem vor allem Schulsozialarbeiter, Mitarbeiter des (Kreis-)Jugendamtes, Mitarbeiter der Jugendzentren und Streetworker zusammen kommen. Das Regionalteam der Streetworker von Augsburg und Umgebung und die Landestagung der Streetworker in Bayern werden ebenfalls besucht, um sich auszutauschen und Erfahrungen und Eindrücke aus den einzelnen Kommunen zu vergleichen. Durch erfahrene Referenten und Fachleute bekommt man vor Ort zudem interessante Informationen und Inputs in Bezug auf die Jugendarbeit.

Letztlich ist noch unser Streetwork-Team der SIA gGmbH zu nennen, welches besonders wichtig für den gegenseitigen kollegialen Austausch ist. Wir treffen uns einmal im Monat.

7. Ausblick 2017

Da sich der Stadtrat von Friedberg im letzten Jahr dazu entschlossen hat, die Jugendarbeit in „eine Hand“ zu legen und daraufhin der Vertrag mit der SIA gGmbH zum 31.07.2017 gekündigt wurde, sieht die Arbeit des Streetwork in diesem Jahr etwas anders aus als in den vorherigen Jahren.

Dennoch stellen die aufsuchende Arbeit und die Einzelfallhilfen weiterhin den größten und wichtigsten Teil der Arbeit dar. Natürlich werden auch die bereits bestehenden regelmäßigen Angebote und die bewährten Aktionen weiter geführt.

Zusammen mit Frau Greiter sind einige Projekte mit Jugendlichen geplant, wie z.B. das Streichen des Jugendzentrums und ein Poetry-Slam, der im Jugendzentrum stattfinden soll. Ziel ist es, eventuell neue Jugendliche in die Räumlichkeiten zu locken, die im besten Fall nach einer längeren Anbindung vor Ort suchen und zum anderen in der Stadt Friedberg einen Teil Jugendkultur aufleben zu lassen.

Des Weiteren habe ich seit Februar 2017 mit Herrn Lars Backhaus einen neuen Kollegen an meiner Seite, der nicht nur mit mir zusammen in der aufsuchenden Jugendarbeit tätig ist, sondern auch gemeinsam mit mir bestehende Projekte leitet. Es ist auch geplant, dass er selbst Aktionen im sportlichen Bereich (in Kooperation mit der Mittelschule und dem Jugendzentrum) übernimmt.

8. Resümee

Wünschenswert wäre es, wenn unser Klientel, also die Jugendlichen selbst, von dem Wechsel im Streetwork gar nicht so viel mitbekommen bzw. der Übergang nahtlos funktioniert würde, um bestehende feste Angebote weiterführen zu können. Der Bedarf an aufsuchender Jugendarbeit in der Stadt Friedberg ist unserer Einschätzung nach aufgrund der jugendkulturellen Entwicklungen und des flexiblen Arbeitsansatzes weiterhin in hohem Maße gegeben.

Im Rückblick auf die vergangenen Jahre möchten wir nicht versäumen anzumerken, dass durch das Streetwork in Friedberg neben vielen Gruppenprojekten sehr viele Hilfen an einzelnen Jugendlichen geleistet wurden, die tatsächlich von anderen Hilfsangeboten nicht oder nur unzureichend zu bewerkstelligen waren. Wir bedauern sehr, zukünftig unsere Angebote nicht mehr anbieten zu dürfen.

Friedberg, im April 2017

Elisabeth Eisenacher
Diplom-Pädagogin Univ.
Tel: 0174 3225388
Mail: elisabeth.eisenacher@sia-augsburg.de